



Klang-, Raum- und Lichtinstallation von Fritz Hauser und Brigitte Dubach im Kunsthaus Baselland. Fotos: Gina Folly



An der Wand: Siebdruck auf Schurwolle von Fabia Zindel. Im Raum: Acht Becken eines Schlagzeugs.



Die Installation « Traverse » von Laura Mietrup verwandelt den Raum auf beeindruckende Art und Weise.

Trommelfeuer der Künste

Sehenswert Für die neue Ausstellung im Kunsthaus Baselland gewährt Musiker Fritz Hauser Einblicke in seinen kreativen Prozess. Gleichzeitig stellt Laura Mietrup ihr Werk « Traverse » aus.

In der Musik ist der « Sweet Spot » der Punkt, an dem alles zusammenkommt. Das kann eine Anspielstelle auf einem Instrument sein, ein Platz auf einer Bühne, wo ein Musiker oder eine Musikerin sich am besten hört, oder der Augenblick, in dem eine Inspiration erwacht. All diese Bedeutungen fließen in die gleichnamige Ausstellung ein, die derzeit im Kunsthaus Baselland (KHBL) zu sehen ist. Im ehemaligen Fabrikgebäude am Birsufer zeigt der 1953 in Basel geborene Perkussionist und

Komponist Fritz Hauser Arbeiten, die er zusammen mit 15 anderen Kulturschaffenden aus den Bereichen Lichtinstallation, Fotografie, Textildesign, Malerei und Videokunst kreiert hat.

Je nach Kooperation hat Hauser anders mit den Kollegen und Kolleginnen interagiert und ihre Siebdrucke, Teppiche, Fotografien, Zeichnungen und Malereien mit Becken, Trommeln und Klangschalen interpretiert oder inspiriert. Manchmal hat Hauser ihre Werkzeuge, Webstühle und

Bilderrahmen in sein eigenes Instrumentarium integriert.

Industrielles Ambiente

Hausers Suche nach dem « Sweet Spot » im KHBL ist noch lange nicht abgeschlossen. Bis 27. März wird er dort Konzerte geben, Performances bestreiten und Workshops führen. Mehr noch: Im Kabinentraum betreibt Hauser derzeit ein kleines Atelier, wo man ihn im kreativen Austausch mit der Malerin Maja Rieder, Jahrgang 1979, erleben kann.

Konzeptuell losgelöst von Hauser hat Laura Mietrup, Jahrgang 1987, im Annex des KHBL ihre Installation « Traverse » eingerichtet. Mit Malereien und Skulpturen hat die Gewinnerin des Wettbewerbs Solo Position von Kulturelles.bl dem 40 Meter langen und fünf Meter hohen Raum ein ethnoindustrielles Ambiente verliehen. Und mit diesem audiovisuellen Refugium einen stimmigen Kontrapunkt zu « Sweet Spot » gesetzt.

Nick Joyce